

Kunst in den Kirchen

«Fremde» Betonfiguren im Mittelprättigau

Im Rahmen des Kunstprojektes -fremde- des Kunstschaffenden Peter Trachsel treffen sich weltliche und geistliche Denkanstösse in den Kirchen St. Antönien, Pany, Luzein, Küblis und Conters.

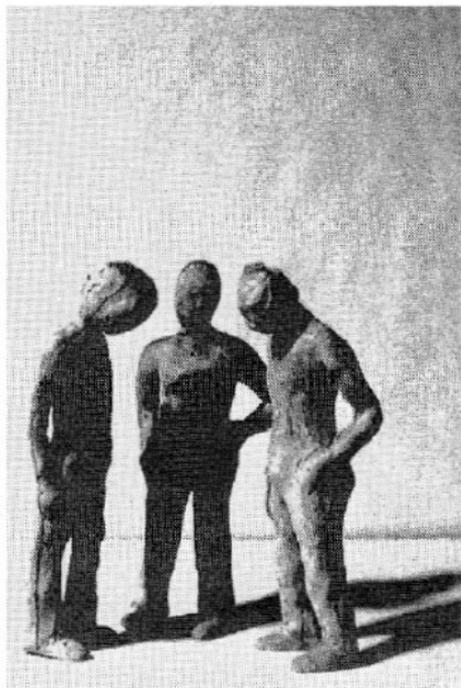
Das Kunstprojekt erstreckt sich über das ganze laufende Jahr. Am 15. Mai fand in Luzein eine Diskussionsrunde am runden Tisch statt, in der Evangelischen Mittelschule gibt es eine Wasserstelle als Kunst am Bau zu bewundern, weitere Aktionen wie eine Film-Staffel sind geplant.

Die Installation von Urs Blum nennt sich «Stone People». Es sind dies Figuren aus Beton, zu Stein gewordene Momentaufnahmen von Menschen, mitten in der Bewegung erstarrt.

In der Kirche von Luzein bilden diese Figuren eine Warteschlange, in Pany einen Kreis, in St. Antönien werden sie wie zu einem Gespräch angeordnet, in Küblis blicken sie nach Nordosten und in Conters scheinen sie Zuflucht zu suchen. Allesamt sind sie Fremde.

«Schön, dass das möglich ist», freut sich Peter Trachsel, «denn nicht nur die Pfarrer mussten damit einverstanden sein, auch die Kirchgemeinden.»

Trachsel, der mit seinem Projekt auf die Ausgrenzung/Integration der Fremden aufmerksam machen will, freut sich, dass diese Figuren auch in den Gottesdiensten integriert werden – also nicht länger fremd sein müssen. Die Installationen sind vom 19. bis 23. Mai aufgestellt. c



Die Figuren von Urs Blum wurden aus Beton angefertigt.